



250 Pilger machen sich auf den Weg und werden an der Pfarrgrenze verabschiedet



Zur Verabschiedung spricht der Hausgeistliche
Pastor Josef Bachem aufbauende Gebete

358. Kölner Fußwallfahrt nach Walldürn

Größte Kölner Fußwallfahrt zur Verehrung des "Kostbaren Heiligen Blutes"

Porz-Urbach als Ausgangspunkt



Ein Andenken, die
"Walldürn-Kerze"



Schlusslicht aus der Gemeinde
J. Gröschel, W. Faust, N. Zahnen

Tradition ist Gut

Walldürn steht für einen der bekanntesten deutschen Wallfahrtsorte. Vier Wochen lang, beginnend am Sonntag nach Pfingsten, dem Fest der heiligen Dreifaltigkeit, steht Walldürn ganz im Zeichen der traditionsreichen "Wallfahrt zum Heiligen Blut".

Obwohl moderne Verkehrsmittel unsere Zeit bestimmen, sind es gerade die Fußprozessionen, die das Bild der Wallfahrt prägen. Wer beispielsweise einmal von Köln mit nach Walldürn gepilgert ist, vergisst dieses Erlebnis nie und schließt sich garantiert wieder an.

Die 263 Kilometer lange Wegstrecke, die von der immer größer werdenden Pilgerschar in sieben Tagen zurückgelegt wird, wird dabei nicht als Belastung empfunden. Im Gegenteil: Die Teilnehmer empfinden die Fußwallfahrt als persönliche Stärkung. Ihre Freude am Glauben, am Christ- und Kirchesein wird dadurch erneuert und vertieft. Die gemeinsamen Gebete geben das Gefühl mit den Sorgen und Nöten, mit Leid und Trauer nie alleine zu stehen.

Für Außenstehende sind die Pilger lebendige Zeugen und vielleicht auch ein Anstoß zum Nachdenken über Gott, die Welt und über den Sinn des Lebens.

Zur 358. Wallfahrt

Am 6.6.2006 machen sich ca. 250 Pilger zur 358. Wallfahrt nach Walldürn zur Verehrung des "Kostbaren Heiligen Blutes" auf einen siebentägigen Fußmarsch über insgesamt 263 Kilometer von Porz-Urbach (Köln) nach Walldürn (Westerwald) auf. Bis 700 Teilnehmer, die größte Teilnehmerzahl bei dieser mithin ältesten Walldürner Fußwallfahrt, werden gemeinsam am Ende das Ziel in Walldürn erreichen. Pilgerführer Dr. Josef Bellinhausen von der Bruderschaft "Zum Kostbaren Heiligen Blut" weist bei der Verabschiedung aus Porz-Urbach darauf hin, dass der Marsch über 4 Landesgrenzen hinweg den Pilgern wieder viel an körperlichen Strapazen abverlangen wird. Für die kleinen Blessuren während der sieben Tagestouren zwischen 32 und 43 Kilometer stehen ausreichend Sanitäter und Ärzte zur Verfügung. Die Teilnehmer erleben während der Wallfahrt Zeiten des Betens, des Singens, der Stille und der Fröhlichkeit, die ein inniges Zusammengehörigkeitsgefühl mit den Mitpilgernden erfahrbar macht. Feierlich wird wie in jedem Jahr dann wieder der Einzug unter Glockengeläut in die Walldürner Wallfahrtsbasilika sein.

"Unseren" Wallfahrern wünschen wir von Herzen Alles Gute und Gottes Segen auf Ihren Wegen.